

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 59 (1997)

Heft: 6

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ihre Meinung zur Direktsätechnik

Haben Sie mit der Direktsätechnik schon Erfahrungen gemacht, befassen Sie sich damit im Zusammenhang mit Zwischenfutteranbau und der Wintersaat? Haben Sie Fragen zur Direktsätechnik? Sind Sie ein Verfechter der herkömmlichen Bodenbearbeitungstechnik mit Grundbodenbearbeitung (Pflug) und Saatbettbereitung oder der Verwendung einer Säkombination? Wie ist Ihre Meinung dazu als Lohnunternehmer?

Ihre Erfahrungen, Ihre Meinungen (auch zum hier publizierten Artikel) und Ihre Fragen zum Thema interessieren uns. Wir werden sie in der nächsten Schweizer Landtechnik veröffentlichen.

Damit es reicht, müssen Ihre Zuschriften allerdings möglichst rasch, bis spätestens am Freitag 20. Juni in unserem Besitz sein. (Ein Passphoto beilegen)

Adresse: Redaktion Schweizer Landtechnik, 5223 Riniken

Mykorrhiza-Pilze gehen mit ihren Wirtspflanzen eine Symbiose ein. Der Pilz erhält von der Pflanze Kohlenhydrate und gibt dafür mineralische Nährstoffe ab. 1996 infizierten die Pilze am meisten Maispflanzen in der Direktsaat, gefolgt von Schichtengrubber und Pflug. Wie die Regenwürmer scheint die Bodenbearbeitung auch die Mykorrhiza-Pilze zu stören.

Wenig Bearbeitung schont Schnecken

Sommerraps musste 1994 trotz Bekämpfung mit Schneckenkörnern den Winterraps ersetzen. Letzter erlitt durch Frassschäden auf den Direktsaatparzellen einen totalen Pflanzenausfall. Auch bei der Frässaat resultierte eine sehr schlechte Bestandesdichte. Beim Pflug wäre der Schaden noch tolerierbar gewesen. 1996 reduzierten die Schnecken den Maispflanzenbestand auf Frä- und Direktsaat am stärksten. Praktisch alle Jahre ist zu beobachten, dass eine sinkende Intensität der Bodenbearbeitung einen erhöhten Schneckenbefall bewirkt. Diese Tatsache bestätigen internationale Berichte.

Pflug fördert Fusskrankheit

Dreijährige Untersuchungen von 1991, 1993 und 1995 an Winter- und Sommerweizen zeigen den höchsten Halmbruchbefall des Weizens in den gepflügten Parzellen. Mit sinkender Bearbeitungsintensität der Grundbo-

denbearbeitung ist ein abnehmender Befall festzustellen. Erstaunlich ist, dass die Befallsreduktion bei der Direktsaat im Vergleich zum Pflug die Wirkung einer Fungizidbehandlung übersteigt.

Schlussfolgerungen

Die Tabelle gibt eine Übersicht der Eigenschaften der drei zentralen Bodenbearbeitungsverfahren. Auffallend ist, dass der Pflug in bezug auf die anbautechnischen Eigenschaften mehrheitlich am besten abschneidet, die Direktsaat hingegen am meisten Vorzüge hinsichtlich der Umweltaspekte aufweist. Die pfluglosen Bodenbearbeitungsverfahren nehmen jeweils eine Mittelstellung ein. Die Verfahren mit stark reduzierter Bearbeitung haben heute einen hohen technischen Stand erreicht. Details lassen sich sicherlich noch verbessern. Die grösere Herausforderung stellt aber das korrekte Management dieser Verfahren dar. Schnecken, Mäuse und Unkräuter stellen höhere Anforderungen an die Bekämpfung. Das Weglassen der aufwendigen Grundbodenbearbeitung führt bei günstigen Bodenverhältnissen zu keinerlei Ertragseinbussen. Dies ermöglicht klare Kosteneinsparungen, schont die Umwelt und verbessert die Bodenstruktur.

Z 6



Direktsaat: Was ist das? Was bringt sie?

Zum sehr aktuellen Thema lädt die SVLT-Sektion Zug zusammen mit dem LBBZ Schluechthof, Cham, zu einer Maschinenvorführung ein.

Sie findet statt

- am Dienstag 15. Juli ab 13.15 Uhr auf dem Betrieb von Otmar Zimmermann, Riedhof, 6331 Hünenberg

(Zufahrt ist signalisiert)

Verschiebedaten: Freitag, 18. und Dienstag, 22. Juli)

Für den Einsatz der Direktsätechnik und für alle Massnahmen zur Bodenverbesserung eignet sich die Zeit nach der Getreideernte am besten.

Die Maschinenvorführung auf dem Riedhof bietet deshalb die Gelegenheit, sich anhand des praktischen Einsatzes von ausgewählten Maschinen über die Technik ein genaueres Bild zu machen. Die Maschinen, die zum grossen Teil in der Region in aller Regel bereits überbetrieblich im Einsatz stehen, werden vom **Maschinenberater Alphons Müller** kommentiert. Er geht dabei unter anderem auf die Arbeitsbreite, die erforderliche Traktorenleistung, die verschiedenen Schartypen und die Präzision der Saatablage ein. Dazu gehört selbstverständlich auch eine vergleichende Kosten/Nutzenanalyse mit herkömmlichen Verfahren der Bodenbearbeitung unter Beachtung des überbetrieblichen Einsatzes der teuren Mechanisierung.

Seine **Kollegen vom Acker-, und Futterbau, Raimund Gmünder und Klaus Messerli**, beleuchten die Direktsätechnik aus der Sicht der Fruchtfolge und der Bodenverhältnisse und weisen insbesondere auch auf die Möglichkeiten hin, Direktsäverfahren bei der Wiesenerneuerung einzusetzen.

BE



Kategorien

- Juniorinnen und Junioren
 - Aktive ab 18 Jahre
- Das Startgeld beträgt Fr. 30.–
(Anmeldung am Wettkampftag +5 Fr.)

Ausschreibung

Traktor-Geschicklichkeitsfahren

Am Sonntag, 27. Juli 1997

findet in Rüti bei Büren an der Aare ein Traktor-Geschicklichkeitsfahren statt (Areal Firma HYGA).

Teilnahmeberechtigt sind alle Traktorfahrerinnen und Traktorfahrer ab dem 14. Altersjahr (Führerausweis Kat.G)

Anmeldung bis am 20. Juli an:

Rolf Sahli
Solothurnstrasse 3, 3295 Rüti b/B
Tel. 032 351 46 68

Einzahlung des Startgeldes auf PC-Konto Nr. 50-519616-9
«Traktorgeschicklichkeitsfahren»

Veranstalter

Bernischer Verband für Landtechnik
Viehversicherung 3295 Rüti b/B

SH



Wechsel in Präsidium und Geschäftsleitung

An der Generalversammlung der Sektion Schaffhausen des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik (SVLT) wurde Bernhard Neukomm aus Guntmadingen einstimmig zum neuen Präsidenten gewählt.

Zügig wickelte der bisherige Präsident Peter Fuchs die ordentlichen Traktanden der GV ab. In seinem Jahresbericht hielt er fest, dass sich die Lage im landwirtschaftlichen Sektor gegenüber dem letzten Jahr nochmals verschlechtert hat. Doch auch im übrigen Arbeitsmarkt hört man immer häufiger von Lohnkürzungen, Entlassungen oder gar Betriebschließungen. Fuchs dankte speziell der Schaffhauser Landjugend für die vorzügliche Zusammenarbeit anlässlich des kantonalen Geschicklichkeitsfahrens für Traktorfahrer im Juli 1996. Wie vielfältig die Aktivitäten des SVLT sind, kam beim Rückblick des Geschäftsführers Bernhard Neukomm aus Guntmadingen zum Ausdruck. Etwas mehr Zeit in Anspruch nahm das Traktandum Wahlen, lagen doch von drei der fünf Vorstandsmitglieder Rücktrittsschreiben vor: Peter Fuchs, Präsident, Ruedi Gasser, Vizepräsident und Albert Neidhart, Aktuar, stellten sich nicht mehr zur Verfügung.

Bernhard Neukomm neuer Präsident

Einstimmig und mit grossem Applaus wurde der Guntmadinger Bernhard Neukomm, bisher Geschäftsführer, zum neuen Präsidenten der SVLT-Sektion Schaffhausen, gewählt. In seinem Amt als Kassier wurde Hans Russenberger, Schleitheim, bestätigt. Die Geschäftsstelle wird künftig

Thomas Buchmann, Büttenthal, führen. Als weitere Vorstandsmitglieder wurden gewählt: Bruno Gnädinger aus Ramsen und Hanspeter Neucomm von Hallau. Für den demissionierten Hans Keller aus Schleitheim wurde nebst dem bisherigen Adolf Keller aus Dörflingen neu Hans Kübler von Siblingen gewählt. Zum Dank für die geleistete Arbeit durften die Scheidenden je ein Präsent entgegennehmen.

SVLT – Perspektiven

Der ebenfalls anwesende Direktor des schweizerischen Verbandes, Werner Bühler, orientierte kurz über die Tätigkeiten in Riniken. Vor kurzem hat der Dachverband auch seine Zukunft im Zusammenhang mit dem Projekt SVLT 21 unter die Lupe genommen und folgende Schwerpunkte festgehalten: Riniken bleibt eigenständig und so soll auch die Verbandszeitschrift, die «Schweizer Landtechnik», in eigener Regie weitergeführt werden. Ein wesentlicher Teil der Arbeit in Riniken bestünde oft in der wenig spektakulären Interessenvertretungen der Landwirtschaft gegenüber den Behörden, erklärte Bühler.

Bienen, Bienenkörbe und Heidschnucke

Für den zweiten, eher geselligen Teil der GV war Hans Keller zuständig. Er zeigte dem interessierten Publikum eine Reihe von Dias über eine Bienenreise in die Lüneburger Heide. Dass diese einzigartige Landschaft so gelehnt und das menschliche Auge so erfreuen kann, dafür sind vor allem zwei Tiere besorgt. Zum einen ist dies die Heidschnucke, eine Schafrasse, die durch das Abfressen der Heide deren Samen verbreitet. Zum anderen sind es die Bienen, die nebenbei noch grosse Mengen Honig produzieren.

Albert Neidhart, Ramsen SH

LU



Kat. G.: Organisatorische Neuerungen

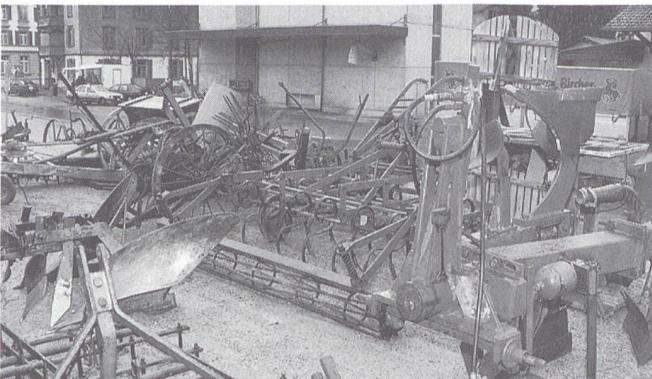
In andern Jahren haben wir an dieser Stelle die Liste der Kurs- und Prüfungsorte im Kanton Luzern publiziert. Neu verlangen all jene, die die Führerprüfung Kat. G (mindestens dreizehnjährig bei der Prüfung) in diesem Jahr machen wollen, ein Gesuchsformular bei der Geschäftsstelle

des Luzerner Verbandes für Landtechnik, 6102 Malters (Tel. 041 497 11 94).

Das **Gesuchsformular** wird zusammen mit der **Einladung zum Vorkurs**, dem **Formular zum Seh- und Gehörtest** und dem **Lehrmaterial** zugestellt. Das Gesuchsformular und den Seh- und Gehörtest gemäss Weisungen bei den Unterlagen dem Strassenverkehrsamt einreichen. Eine rote Anmeldekarre, die am Vorkurs abgegeben wird, berechtigt, die Prüfung Kat. G zu absolvieren. Zur Prüfung ist ein Passphoto mitzubringen.

Die Kurskosten (inkl. Lehrmaterial) betragen Fr. 40.– für Mitglieder des Luzerner Verbandes für Landtechnik und Fr. 60.– für Nichtmitglieder.

«Aktion Moldau»



Der Luzerner Verband für Landtechnik überführte kürzlich Landmaschinen für Bauern in Rumänien. Die praktische Hilfe der Luzerner Landwirte an Bauern in Rumänien wird von den Hilfsorganisationen Caritas und Heks sehr geschätzt, weil mit den Maschinen in Rumänien der Aufbau der Landwirtschaft gefördert werden kann. Die Arbeitsgemeinschaft «Malters hilft Menschen in Not» half ihrerseits den Luzerner Bauern. Sie überreichte Alois Buholzer, Geschäftsführer des Luzerner Verbandes für Landtechnik, zur Deckung der Transportkosten, einen Check im Betrag von 3400.– Fr.

Luzerner Verband für Landtechnik

6102 Malters

Geschäftsstelle Telefon 041 / 497 11 94

Occ. Maschinen-Börse

hören Sie am laufenden Band

Gratis

neu



neu

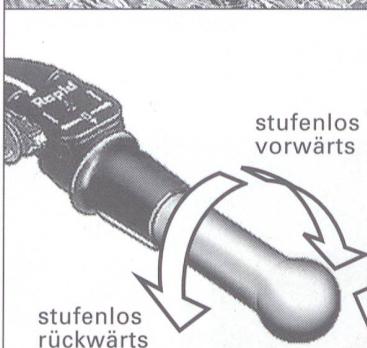
Gratis

041 / 497 00 37

Eine Dienstleistung für Mitglieder!

MIT NR. 1 AUF NR. SICHER

neu:
attraktives
Rapid-Leasing



3 JAHRE
GARANTIE



Made in Switzerland: Rapid Euro Hydrostat. Hochentwickelte Technologie für mehr Sicherheit, Komfort und Wirtschaftlichkeit in jeder Lage.

Rapid Euro Hydrostat.

Sicher an steilsten Hängen, vielseitig im täglichen Einsatz.

Kein Schalten, kein Bremsen, stufenlos Geschwindigkeit regulieren: der hydrostatische Antrieb der Rapid Euro Mäher garantiert Ihnen Sicherheit in schwierigen Hanglagen und Komfort in jedem Fall. Diverse Bereifungs- und Motorvarianten sowie Anbaugeräte für Sommer und Winter: bei Rapid können Sie wählen, mit Rapid entscheiden Sie richtig.

Lassen Sie sich von Ihrem Rapid-Vertreter kompetent beraten.

**Rapid. Seit 70 Jahren
die Nase vorn.**

Rapid
Maschinen und Fahrzeuge AG
Heimstrasse 7, 8953 Dietikon
Tel. 01-743 11 11
Fax 01-742 18 66
<http://www.rapid.ch>

Rapid

710

Bitte um detaillierte Unterlagen über die Rapid Euro Hydrostat Bergmäher. Einsenden an Rapid, Postfach, 8953 Dietikon.

Name: _____ SL

Adresse: _____

Tel.: _____